

Interview mit Martin Ebner

AG Vernetztes Lernen, was kann man sich darunter vorstellen?

Mit 1. September 2006 hat das Vize-Rektorat für Lehre die Arbeitsgruppe für Vernetztes Lernen gegründet, mit dem Ziel die Qualität der Lehre um einen weiteren Gesichtspunkt zu erweitern und andererseits eine Digitale Lernunterstützung TU-Graz weit möglichst einheitlich anzubieten. Die Arbeitsgruppe soll diese Aufgaben übernehmen und zentral steuern und verwalten.

Wer sind die MitarbeiterInnen?

Die Arbeitsgruppe umfasst neben meiner Person noch zwei weitere halbtägig beschäftigte MitarbeiterInnen. Walther Nagler ist zuständig für die Bereiche Diktaktik und Content und Frau Petra Korica-Pehserl für die Technische Integration. Darüberhinaus unterstützen uns noch fünf StudienassistentInnen, die sich um folgende Bereiche kümmern: Serveradministration, Implementierung des TeachCenter und TUG LearnLand, weiters Grafik & Webdesign und konkrete Umsetzung von Webinhalten mit derzeitigem Schwerpunkt Podcasting.

Aus welchem Anlass heraus entstand die Initiative?

Im Juni 2006 hat es eine Umfrage an der Technischen Universität gegeben, und zwar zum Thema „Umgang mit neuen Medien“ und wie die Studierenden mit dem Angebot hier zufrieden sind. Diese Umfrage hatte einerseits zum Ziel, den Bestand aufzunehmen und andererseits herauszufiltern wie sich die StudentInnen eine digitale Unterstützung in der Lehre erwarten. Zusätzlich stellten wir fest, dass bereits etwa 60% der Institute Online-Materialien anbieten.

Die Zufriedenheit mit dem aktuellen Material lag bei einer Skala von 1-5 derzeit bei 3. Dies zeigte dass Studierende mit den angebotenen Inhalten mehr oder weniger zufrieden sind. Wie schon ein-

gangs erwähnt ist die Aufgabe unserer Gruppe, die Qualität weiter zu verbessern. Hier zeigte die Auswertung, dass es besser wäre Lehrbeziehungsweise Lernunterlagen zentral online verfügbar zu haben und natürlich gut strukturiert und somit wiederauffindbar. Ein weiterer wichtiger Punkt für die Studierenden ist, dass ausgearbeitete Prüfungsbeispiele, die auch kommentierbar sind, online vorhanden sind.

Wie reagiert die AG Vernetztes Lernen auf dieses Ergebnis?

Ich denke, wir haben das Ergebnis sehr positiv aufgegriffen. Zurzeit arbeiten wir gerade am TUG TeachCenter, das speziell für Lehrende gedacht ist, damit so wie obengenannt die Lehrunterlagen zentral angeboten werden können. Das TUG TeachCenter soll einen Direktlink aus der jeweiligen Lehrveranstaltung im TUG Online erhalten. Zusätzlich ist geplant, Diskussionsforen und andere etablierte Dinge des E-Learnings anzubieten.

Der zweite für uns wesentliche Punkt ist die Bildung einer TUG weiten Community zwischen den Studierenden verschiedenster Semester. Da kam uns eigentlich der momentane, weltweite Web 2.0 Hype gerade recht, da genau diese Technologien dies forcieren.

Um also Austausch zwischen Studierenden, Darstellung von Lernprozessen, Protokollierung von Tätigkeiten oder schlicht auch nur Kommunikation zu ermöglichen wurde das TUG Graz LearnLand (basiert auf der freien Software ELGG) implementiert und adaptiert.

Kurz zusammengefasst handelt es sich dabei um eine Blogosphäre, das heißt, jeder Studierende oder auch sonstige Bedienstete der TUG Graz kann sich einen Blog einrichten und präsentiert sich, seine Lernschritte oder sonstige Informationen. Damit ist es möglich sich mit anderen zu vernetzen und auszutauschen. WDurch die Kopplung des TeachCenter und des LearnLand mittels RSS sollte dies eine sehr gute Kombination darstellen. Der

Lehrende gibt die Inhalte in strukturierter Form vor, der Lernende bewegt sich in seiner eigenen Sphere, wo er seine eigenen Lernschritte offen dokumentieren kann. Das ist kein Widerspruch, sondern die bestmögliche Ergänzung zu den Lernunterlagen.

Was kann ich im TUG LearnLand machen?

Momentan ist es grundsätzlich ein Webblog, man kann ohne große Schwierigkeiten Inhalte einstellen, wobei neben Texten natürlich auch Bilder oder Multimediafiles möglich sind, die chronologisch geordnet werden. Viele bezeichnen dies auch als modernes Tagebuch oder e-Portfolio, wo man einfach Schritt für Schritt dokumentiert.

Was ist für die Zukunft noch geplant?

Momentan arbeiten wir an einer Kategorisierung, sodass wir die Suche verbessern können. Es werden also eigene Kategorien und vordefinierte Schlagwörter eingeführt, so dass man genau nach Studienrichtung eine Trennung vornehmen kann. Weiters läuft auch noch eine Diplomarbeit die eine Linkliste erstellen soll, das heißt, jeder Studierende kann dann auch seine Links sammeln und ablegen oder sie verschlagworten. Diese Links sollen auch bewertet und zeitlich nach Aktualität abgerufen werden können aber auch gewissen Studienrichtungen und Abschnitten zuordenbar sind.

Wir freuen uns natürlich auch auf Anregungen von den Studierenden, damit wir das System für sie weiterhin verbessern können.

Das Interview führte
Anton Trummer
Pressereferent
trummer@htu.tugraz.at

Martin Ebner
martin.ebner@TUGraz.at